

0 EINLEITUNG	15
01 PROBLEMHORIZONT: FORSCHUNGSDEFIZIT UND PRAXISKONTEXT	15
02 FRAGESTELLUNGEN, METHODENWAHL UND AUFBAU DER UNTERSUCHUNG ..	18
ERSTER TEIL: ENTSTEHUNG UND ENTWICKLUNG DER POLIZEISEELSORGE IM 20. JAHRHUNDERT	23
KAPITEL 1: ÜBERBLICK ZUM HISTORISCHEN FORSCHUNGSVORHABEN	23
1.1 FORSCHUNGSSTAND ZUR GESCHICHTE DER POLIZEI UND DER POLIZEISEELSORGE	23
1.2 ANSATZ UND BESCHRÄNKUNG DES FORSCHUNGSVORHABENS	26
1.2.1 Zur Quellenlage	26
1.2.2 Thematische und regionale Schwerpunktsetzung	29
1.2.3 Zur Darstellung	30
KAPITEL 2: VON DER EINZELINITIATIVE ZUR LANDESWEITEN AUFGABE: DER AUFBAU DER POLIZEISEELSORGE IN DER WEIMARER REPUBLIK	32
2.1 MERKMALE EINES NEUEN POLIZEIWESENS UND EINER NEUEN POLIZEIKULTUR IN DEUTSCHLAND	33
2.2 ERSTE INITIATIVEN KIRCHLICHER MITARBEITER IN DEN POLIZEIEN BAYERN UND PREUSSENS	35
2.2.1 Die Anfänge kirchlicher Arbeit in Deutschland	35
2.2.2 Die Gründungszeit der Polizeiseelsorge in der Rheinprovinz und in der Provinz Westfalen	38
2.3 STAATLICHE FÖRDERUNG UND PASTORALE WERTSCHÄTZUNG FÜR EIN NEUES KIRCHLICHES HANDLUNGSFELD IN NORDWESTDEUTSCHLAND	42
2.3.1 Kirchliches Handeln erneuern - Unterstützung durch einflussreiche Katholiken in der Polizei	42
2.3.2 Aufwertung und Entwicklung des Arbeitsbereiches durch das Kirchenamt	47
2.3.3 Ein Zeichen besonderer Anerkennung durch das Bischofskollegium? - zur Beauftragung Bischof Bernings von Osnabrück für die Polizeiseelsorge	50
2.3.4 Zusammenarbeit staatlicher und kirchlicher Stellen: „Polizeiseelsorgekonferenzen“ vor der Machtübernahme durch die Nationalsozialisten	56
2.4 PASTORALE ZIELSETZUNGEN DER SCHUTZPOLIZEISEELSORGE	61
2.4.1 Erste Arbeitskonzeption: das „Münsteraner Modell“	62
2.4.2 Mitarbeiterförderung und kirchliche Interessenvertretung	69
2.4.3 “Seht, wie sie katholisch sind!” - das Erwachen katholischen Bewusstseins in der preußischen Polizei im Spiegel der Verbandszeitschrift “Beamten-Wacht”	73
2.5 ZUSAMMENFASSUNG ZU DEN ENTWICKLUNGEN IN DER WEIMARER REPUBLIK	81

KAPITEL 3: BRUCH ZWISCHEN STAAT UND KIRCHE: ADMINISTRATIVER HÖHEPUNKT UND PRAKTISCHER NIEDERGANG DER POLIZEISEELSORGE WÄHREND DER NATIONALSOZIALISTISCHEN HERRSCHAFT	83
3.1 NEUORDNUNG DER POLIZEI	83
3.2 DER STAAT ALS „GARANT“ KIRCHLICHEN ENGAGEMENTS: DER INNENMINISTERIELLE ERLASS AUS DEM JAHR 1933	86
3.3 VOM SCHUTZMANN ZUM POLIZEISOLDATEN - DAS AUS FÜR DIE POLIZEISEELSORGE MIT DER MILITARISIERUNG DER POLIZEI	91
3.3.1 Staatliche Erwartungen und Zuständigkeitsverlust der Kirche ..	92
3.3.2 Maßnahmen zur Unterdrückung der Laienbewegung	95
3.3.3 Letzte Polizeiseelsorgekonferenz und Aufkündigung der Zusammenarbeit von Staat und Kirche durch den RFSSuChdDtPol Himmler	100
3.4 EXKURS: STAATLICHER UMBRUCH UND NATIONALSOZIALISTISCHER EINFLUSS AM BEISPIEL FRIEDRICHS - ÜBERWACHUNG UND VERFOLGUNG DES POLIZEISEELSORGERS DURCH DIE POLIZEI DES NS-STAATES	106
3.4.1 Orientierung im Umbruch - zur Situation im ersten Halbjahr 1933	106
3.4.2 Zunehmende Konflikte und Agitationen gegen Friedrichs	109
3.4.3 Verweigerung staatlicher Protektion: Friedrichs Einsatz für die Polizei bis zur Verhaftung durch die Gestapo	114
3.5 ZUSAMMENFASSUNG ZU DEN ENTWICKLUNGEN IM DRITTEN REICH	118
3.6 ZWISCHENERGEBNIS: POLIZEISEELSORGE IN DER ERSTEN ENTWICKLUNGSPERIODE BIS ZUM ABRUCH ENDE DER DREISSIGER JAHRE ..	122
KAPITEL 4: INSTITUTIONALISIERUNG DER POLIZEISEELSORGE IN DEN LÄNDERN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND	124
4.1 ZUR ENTWICKLUNG DER POLIZEI NACH 1945	124
4.1.1 „Turn it over to the germans“ - die Erneuerung der Polizei unter Federführung der britischen Militärregierung	125
4.1.2 Polizei in der Bundesrepublik Deutschland	127
4.2 ERNEUTER AUFBAU DER POLIZEISEELSORGE IN NORDWESTDEUTSCHLAND - SUCHE NACH EINEM GEMEINSAMEN WEG FÜR STAAT UND KIRCHE	130
4.2.1 Neubeginn und Arbeitsschwerpunkt im Rheinland und in Westfalen	131
4.2.1.1 <i>Wegbereiter des Neuanfangs: Public Safety Branch und Funktionsträger der Kirche</i>	131
4.2.1.2 <i>Weichenstellungen für die Seelsorgearbeit des kategorialen Dienstes in den fünfziger Jahren</i>	136
4.2.1.2.1 <i>Aufbruch zur Einheit in Vielfalt - Beschluss der deutschen Bischofskonferenz 1951</i>	137
4.2.1.2.2 <i>Erprobungsphase für neue Aufgaben: bedingte Loslösung von der Dominanz konfessionell orientierter pastoraler Zielsetzungen</i>	142

4.2.2 Neuordnung der Zusammenarbeit institutioneller Partner in Nordrhein-Westfalen	150
4.2.2.1 <i>Rechtliche Vereinbarung zwischen den fünf Bistümern und dem Land 1962</i>	151
4.2.2.1.1 <i>Absicherung von Partnerschaft - Regelungen zur Polizeiseelsorge</i>	152
4.2.2.1.2 <i>Pluralität grundsätzlich anerkennen - Erlass zum Berufsethischen Unterricht</i>	155
4.2.2.2 <i>Verhaltene Schritte zur Professionalisierung kirchlicher Dienste</i>	157
4.2.3 Polizeiseelsorge in den norddeutschen Bundesländern Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein	160
4.3 NACHHOLBEDARF IM BUNDESGBIET: ZUM STAND DES KIRCHLICHEN ARBEITSBEREICHES POLIZEISEELSORGE MITTE DER SIEBZIGER JAHRE	164
4.4 ZUSAMMENFASSUNG ZU DEN ENTWICKLUNGEN IN DEN ERSTEN DREI JAHRZEHNEN NACH WIEDEREINRICHTUNG EINER POLIZEISEELSORGE	167

ZWEITER TEIL: POLIZEISEELSORGE HEUTE - ZUR GEGENWARTSSITUATION ALS KATEGORIALES HANDLUNGSFELD IN DEN DIÖZESEN

KAPITEL 5: LÄNDERÜBERGREIFENDE ENTWICKLUNG IN VERANTWORTUNG DER DEUTSCHEN BISCHOFSKONFERENZ

5.1 BUNDESWEITER AUFBAU IM AUFTRAG DER DBK	173
5.1.1 Partizipation an der Neuordnung pastoraler Strukturen: Praktiker-Initiative zur überregionalen Interessenvertretung ...	173
5.1.2 Kirchliche Institutionalisierung: Gründung einer Bundesarbeitsgemeinschaft und Bestellung eines Beauftragten für die Katholische Polizeiarbeit / Polizeiseelsorge	175
5.1.3 Bedeutung, Ziele und Arbeitsschwerpunkte der BAG	178
5.1.4 Grundlegende Positionen zur kirchlichen Arbeit in der Polizei .	181
5.2 STAATSKIRCHENRECHTLICHE REGELUNGEN IN DEN LÄNDERN	184
5.2.1 Vorrang regionaler Praxis statt Uniformität	185
5.2.2 Länderspezifische Aufgabenbeschreibungen und Regelungsinteressen	186
5.2.3 Import aus dem Westen: Polizeiseelsorge in den neuen Bundesländern	191

KAPITEL 6: POLIZEISEELSORGE ALS FELD DER ZUSAMMENARBEIT VON STAAT UND KIRCHE

6.1 STAATLICHER ZUSTÄNDIGKEITSBEREICH: BILDUNGSARBEIT UNTER BETEILIGUNG DER KIRCHEN	192
6.1.1 Zur Praxis im Bildungsbereich Ethik / Berufsethischer Unterricht	192

6.1.1.1	<i>Entwicklung des Berufsethischen Unterrichts in der Aus- und Fortbildung der Polizeien der Bundesländer</i>	192
6.1.1.2	<i>Indizien für eine zurückhaltende Förderung</i>	194
6.1.1.3	<i>Empirisch ein blinder Fleck (I): Berufsethik in der Polizei</i>	196
6.1.2	<i>Konzeptionen zur Berufsethischen Bildung</i>	200
6.1.2.1	<i>Von der Lebenskunde für Beamte zur Berufsethik für die Polizei</i>	200
6.1.2.2	<i>Aufbruch und Ernüchterung: Versuche zur Aufwertung berufsethischer Bildungsarbeit</i>	205
6.1.2.3	<i>Der „integrative Ansatz“ als Ausdruck gemeinsamer Verantwortung von Staat und Kirche</i>	208
6.2	KIRCHLICHER ZUSTÄNDIGKEITSBEREICH: SEELSORGE FÜR BEDIENSTETE DER POLIZEI	211
6.2.1	<i>Personaleinsatz und Organisationsstrukturen</i>	211
6.2.1.1	<i>Polizeiseelsorge ist Nebenamt - Sondersituation NRW</i>	212
6.2.1.2	<i>Faktor Personal: Mitarbeiterschaft im Umbruch</i>	214
6.2.1.3	<i>Organisations- und Einsatzstrukturen am Beispiel Polizeiseelsorge in NRW / Bistum Münster</i>	215
6.2.1.4	<i>Empirisch ein blinder Fleck (II): Pastorale Praxis in der Polizei</i>	217
6.2.2	<i>Suche nach einem Leitbild für den kategorialen Dienst</i>	
	<i>Polizeiseelsorge in der katholischen Kirche</i>	221
6.2.2.1	<i>Herausforderung eines fehlenden Handlungskonzepts</i>	221
6.2.2.2	<i>Offizielle Orientierungshilfe: „Handreichung für den Dienst der Katholischen Polizeiseelsorger“</i>	224
6.2.2.3	<i>Konsequenzen aus dem (begonnenen) Leitbildprozess</i>	230
	KAPITEL 7: ZUSAMMENFASSUNG - LAGEBILD ZUR POLIZEISEELSORGE	233
	DRITTER TEIL: KIRCHE UND POLIZEI - KONSEQUENZEN FÜR KONZEPTIONEN KIRCHLICHEN HANDELNS IN STAATLICHER INSTITUTION	237
	KAPITEL 8: BEGRÜNDUNGSMODELLE UND ZUGÄNGE ZU KIRCHLICHEM HANDELN IN STAATLICHEN INSTITUTIONEN	239
8.1	<i>OPTIONEN IN DER KONZEPTENTWICKLUNG FÜR MILITÄR UND POLIZEI</i>	241
8.1.1	<i>Berufsbezogene Pastoral und „Aktivierung der Zielgruppe“</i>	245
8.1.2	<i>Offene Frage nach der Legitimation kirchlicher Präsenz in der Bildungsarbeit staatlicher Institutionen</i>	248
8.2	<i>FAZIT: GEMEINSAMKEITEN UND UNTERSCHIEDE ALS PROBLEMANZEIGE</i>	253
	KAPITEL 9: FUNKTIONALE SEELSORGE: CHANCE ZU PROFESSIONELLEM HANDELN VON EXPERTEN, HERAUSFORDERUNG ZUR VERWIRKLICHUNG FUNKTIONALER GEMEINDE	255
9.1	<i>„FUNKTIONALE GEMEINDE“ ALS AUFBRUCH ZUR ERNEUERUNG KIRCHLICHEN HANDELNS</i>	256

9.2 „FUNKTIONALE SEELSORGE“ IN VERANTWORTUNG VON EXPERTEN	260
9.3 AUFGABE: WEGSUCHE ZWISCHEN TRADITIONELLEM BETREUUNGSKONZEPT UND INNOVATIVEM ANSPRUCH AUF MITVERANTWORTUNG	265
KAPITEL 10: GRUNDLAGEN EINES HANDLUNGSMODELLS	270
10.1 FUNKTIONEN VON KIRCHE FÜR STAAT UND GESELLSCHAFT	270
10.2 VERANTWORTUNG DER KIRCHE FÜR EIN MEHRDIMENSIONALES HANDELN	277
10.3 KONKRETISIERUNG: BILDUNGSARBEIT UND SEELSORGE IM MODELL VON VERNETZUNG	287
KAPITEL 11: AUF DEM WEG ZU EINEM ENTWICKLUNGSFÄHIGEN SELBSTVERSTÄNDNIS DER POLIZEISEELSORGE	290
11.1 EIN MODELL VON KIRCHE IN ZIVILGESELLSCHAFTLICHER ÖFFENTLICHKEIT	290
11.2 SELBSTVERSTÄNDNIS UND AUFGABEN KIRCHLICHEN DIENSTES: AKTEURE UND AKTEURINNEN BEGLEITEN - RAUM FÜR DEUTUNGSKOMPETENZEN OFFEN HALTEN	294
11.3 RÜCK- UND AUSBLICK: CHANCEN SEELSORGLICHER KOMMUNIKATION IN MODERNER GESELLSCHAFT	298
VIERTER TEIL: TABELLEN UND DIAGRAMME ZUM HANDLUNGSFELD POLIZEISEELSORGE	303
Verzeichnis	303
ABKÜRZUNGEN	324
QUELLEN - UND LITERATURVERZEICHNIS	325
A. UNGEDRUCKTE QUELLEN	325
B. GEDRUCKTE QUELLEN UND LITERATUR	328